Aus der Filmwelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht zurückbinden, er weiss sich seiner Berufung sicher und tritt bald öffentlich auf. Der Vater muss nachgeben, und der Sohn eilt, von einer bekannten Opernsängerin unterstützt, bald von einem Triumph zum andern, bis er mit der «Fledermaus» an der Spitze anlangt.

Es ist ein rauschend-festliches ,auf Hochglanz poliertes Wien, wie es die Amerikaner gern sehen, und auch die Geschichte ist selbstredend hollywoodisch perfekt zurecht gestutzt. Doch lässt man sich dies gefallen, weil es ein harmloser und zuvorderst doch musikalischer Spass ist. Und an der Musik konnten selbst die wildesten Yankees nichts verderben.

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 1253: Nachwuchs im Zürcher Zoo — Neue Transportmittel für den Käseexport — Treffen der europäischen Modefachschulen in St. Gallen — Fleisch aus Planzenstoffen — Leistungsprüfung unserer Ski-Soldaten

Nr. 1254: Schweiz / Auswahl CSR — Sommermode aus der Schweiz — Jugend im Dienst der Zukunft (Satellitenforschung) — Automobilsalon Genf

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ — Der Kanton Uri hat 1966 ein neues Gesetz über die Filmzensur angenommen, das nun in Kraft getreten ist, nachdem auch die Vollzugsbestimmungen erlassen sind. Das Jugendalter für den Kinobesuch ist definitiv auf 16 Jahre angesetzt, sofern nicht die Erziehungsdirektion etwas anderes verfügt. Die Kinos dürfen von den Kinobesuchern Ausweise verlangen. Eine dreiköpfige Zensurkommission wurde eingesetzt.

— Der kathol. Filmberater konnte 1966 nur noch 327 Filme besprechen gegenüber 428 im Jahre 1963, eine Auswirkung des schrumpfenden Imports. Als «empfehlenswert» wurden davon noch 9 Filme bezeichnet, als «sehenswert» 47 Filme.

DEUTSCHLAND — Beim katholischen «Filmdienst» wurden starke Veränderungen vorgenommen. Die Filmbesprechungen bestanden bis jetzt aus einem knappen Gutachten der dafür eigens bestellten Kommission, gefolgt von einer ausführlichere Kritik mit den Namenszeichen des Verfassers. Nun wurde das Gutachten der Kommission an die zweite Stelle gerückt und als solches ausdrücklich bezeichnet. Die Besprechung des Kritikers erscheint jetzt unter dem Titel «Meinung des Kritikers». Offenbar soll damit vermieden werden, dass das Gutachten der Kommission nicht mehr, wie es anscheinend der Fall war, als unfehlbares Urteil hingenommen wird.

ITALIEN — Pier Paolo Pasolini, der bekannte Regisseur des Films «Das Evangelium nach St. Matthäus», war vom Appellationsgericht von der Anklage der Beleidigung der Religion durch die von ihm gedrehte Episode im Film «La ricotta» freigesprochen worden. Nun hat jedoch das Kassationsgericht dieses Urteil aufgehoben und ihn des Deliktes für schuldig erklärt, jedoch gleichzeitig eine Amnestie auf ihn angewendet, so dass er straflos ausgeht.

Dem Prinzip ist damit Genüga getan, aber auch die nicht katholischen Kreise haben kaum Grund zur Unzufriedenheit.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Nebraska
(The rounders)

Produktion: USA, 1965 — Regie: Kurt Kennedy — Besetzung: Glenn Ford, Henry Fonda, Sue Langdon — Verleih: MGM

Kleiner Wildwester um zwei Cowboys und einen störrischen Rotschimmel. Trotz Spitzenbesetzung gestalterisch ungenügender Scherz.
Ausführliche Kritik FuR. Jhrg. 17, Nr. 23, S. 4

MORITURI

Produktion: USA, 1965 — Regie: Bernhard Wicki — Besetzung: Yul Brinner, Marlon Brando — Verleih: Fox

Abenteuergeschichte um einen englischen Agenten auf einem deutschen Schiff, das er verraten soll, das er aber schliesslich sprengt. Anti-kriegsmässig, aber pessimistisch. Gut gespielt und spannend, nicht ganz ohne Hollywooder Melodramatik. — Ausführliche Kritik Jhrg. 17, Nr. 25

UNION PACIFIC

Produktion: USA, 1939 — Regie: Cecil B. De Mille — Besetzung: Joel McCrea, Robert Preston, Barbara Stanwyk, Akim Tamiroff — Verleih: Star-Film

Wieder-Ausgabe des früher unter dem Titel «Die Frau gehört mir» gelaufenen Wildwesters um den schwierigen, transkontinentalen Bahnbau vom Atlantik zum Pazifik. An heutigen Masstäben gemessen ungenügender und atmosphäreloser Film, jedoch nicht ohne gute Menschenzeichnung und erheblichem Unterhaltungswert.

Das umgekehrte Leben
(La vie à l'envers)

Produktion: Frankreich, 1963 — Regie: Alain Jessua — Besetzung: Charles Dennes — Verleih: Columbus

Subtiles, hintergründiges Spiel eines Mannes, der sich langsam von der Realität entfernt, von seiner Umgebung, seiner Familie, um schliesslich ganz in den Wahn hinüberzugehen — oder in die Glückseligkeit? Heiter-ironisch, aber doppelbödig, sehenswert. Ausführliche Kritik Jhrg. 17, Nr. 24

Geheimaktion Crossbow
(Operation Crossbow)

Produktion: England, 1965 — Regie: Michael Anderson — Besetzung: George Peppared, Sophia Loren, Trevor Howard Verleih: MGM

Darstellung des tollkühnen englischen Angriffs auf die Abschussrampen der deutschen V2 Raketen, von grosser, historischer Bedeutung. Streckenweise dokumentarisch, aber auch romantisch verbrämt, meist spannend. — Ausführliche Kritik Jhrg. 17, Nr. 25, S. 4

Der Hügel der verlorenen Männer
(The Hill)

Produktion: England, 1964 — Regie: Sidney Lumet — Besetzung: Sean Connery, Harry Andrews, Ossie Davis — Verleih: MGM

Pessimistischer Film über den Kampf der Insassen eines englischen Militärstraflagers gegen ihre Peiniger. Hervorragend gestaltet und ebenso gespielt. — Ausführliche Kritik Jhrg. 17, Nr. 25, S. 3

ALPHAVILLE

Produktion: Frankreich/Italien, 1964 — Besetzung: Eddie Constantine, Anna Karina, Akim Tamiroff — Verleih: Comptoir

Nicht sehr eindrücklicher Film um ein elektronisches Diktatorengehirn, das 1990 eine Stadt beherrscht. Constantine bereit sie gewaltsam davon. Propagiert die Godard-Ansicht, dass die Technik nicht bewältigt, sondern zerstört werden müsse. Unglaubwürdig, aber spielerisch interessant, intensiv und atmosphärisch bei aller gedanklichen Primitivität.
Ausführliche Kritik Jhrg. 17, Nr. 25. S. 2